



Feldhamster: Die Mutigen, Wühler und Nager.

Feldhamster werden bis zu 34 Zentimeter lang und wiegen bis zu 600 Gramm. Charakteristisch ist ihr buntes Fell und der schwarze Bauch, den die langsamen Flüchter zur Abwehr einsetzen: Sie stellen sich auf die Hinterbeine, blasen die Backen auf und klappern mit den Zähnen. Der dunkle Bauch und die hellen Pfoten erinnern an den aufgerissenen Schlund eines Raubtieres mit Reißzähnen. In dieser beeindruckenden Pose stellen sich die mutigen Wühler ihren Feinden entgegen.

Nach 18 bis 20 Tagen Tragezeit bringt das kleinere Weibchen bei zwei Würfen im Jahr jeweils bis zu zwölf Jungtiere zur Welt. Davon überleben aber nur maximal acht, da das Weibchen nur acht Zitzen hat.

Die Jungtiere verlassen den Bau nach drei bis vier Wochen und graben sich mit ihren kräftigen Beinen ein eigenes Zuhause – sofern sie den geeigneten Lebensraum finden.

Wenn sie von der Mutter entwöhnt sind, ernähren sich die kleinen Nager überwiegend von Getreidekörnern, Halmen, Kräutern, Mohr- und Zuckerrüben oder Kartoffeln. Aber auch Insekten oder Feldmäuse sind eine willkommene Abwechslung auf dem Speiseplan.

Die Feldhamster sind nur noch in wenigen Regionen in der Bundesrepublik anzutreffen*. Vor 25 Jahren lebten bis zu zehn Hamster auf einem Hektar, heute höchstens einer. Aber wo Feldhamster leben, ist die Lebensgemeinschaft in Feld und Flur noch intakt.

* Populationen gibt es noch in Sachsen-Anhalt, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Thüringen, Bayern, Sachsen und Baden-Württemberg.



FOTOS: Arcolimages - blickwinkel / A. Hartl, Hecker / Sauer, MC PHOTO, DeWIS / U. Weinhold

Eine Stimme für die Wildtiere.

Wildtiere in Deutschland schützen und Menschen für die Schönheit und Einzigartigkeit der heimischen Wildtiere begeistern – das ist das Anliegen der gemeinnützigen Deutschen Wildtier Stiftung. Mit ihrem Modellprojekt Wildtierland Gut Klepelshagen im südöstlichen Mecklenburg-Vorpommern beweist die Stiftung: Natur- und Artenschutz kann auch in der vom Menschen genutzten Kulturlandschaft erfolgreich umgesetzt werden. Auf über 2.000 Hektar Fläche betreibt das Gut Klepelshagen wildtierfreundliche und ökologische Land- sowie besonders nachhaltige Forstwirtschaft. Damit wird vielen Wildtieren ihr Lebensraum zurück gegeben.

Das Wissen über Natur und ökologische Landwirtschaft darf nicht verloren gehen. Deshalb finden Kinder und Jugendliche in Wildtierland Gut Klepelshagen viele Naturbildungsangebote. Mit konkreten Projekten erhält die Stiftung Lebensräume von Wildtieren in Deutschland und setzt sich bei Politik und Wirtschaft für ihren Schutz ein. Schirmherr der Deutschen Wildtier Stiftung ist Bundespräsident a.D. Prof. Dr. Roman Herzog.

Helfen Sie schützen!

Deutschland braucht seine Wildtiere. Helfen Sie uns bitte, den Wildtieren eine Zukunft zu geben! Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende! Herzlichen Dank.

Unser Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft, Konto 846 43 00, BLZ 251 205 10

Deutsche Wildtier Stiftung
Billbrookdeich 216 · 22113 Hamburg
Telefon 040 73339-1880 · Fax 040 7330278
Info@DeutscheWildtierStiftung.de
www.DeutscheWildtierStiftung.de

Gedruckt auf 100% Altpapier, Stand: 05/10



Der Feldhamster

AKUT VOM AUSSTERBEN BEDROHT

Alle Achtung
vor unseren Tieren.





Akut vom Aussterben bedroht!

Es ist nicht lange her, dass Feldhamster als Ernteschädlinge gnadenlos verfolgt und bekämpft wurden. Auch ihr buntes Fell war bei den Menschen begehrt. Heute sind die meerschweinchengroßen Nager mit ihren schwarzen Knopfaugen und den großen Ohren vom Aussterben bedroht. Feldhamster stehen in Deutschland auf der Roten Liste ganz weit oben!

Tödliche Gefahren für Feldhamster:

Sie verhungern, weil sie nicht genügend Futtermittel für den Winter sammeln können. Denn die Getreidefelder werden mit den modernen Maschinen bis auf das letzte Körnchen abgeerntet und umgepflügt.

Sie sind ihren natürlichen Feinden schutzlos ausgeliefert, weil sie nicht mehr genügend Deckung in Ackerrandstreifen und unbewirtschafteten Flächen finden. Oft überlebt eine ganze Generation von Feldhamstern ihr Geburtsjahr nicht.

Der dramatische Überlebenskampf.

Feldhamster überwintern von Oktober bis in den März hinein. Ihr Bau, der etwa 1,5 Meter unter der Erde liegt, bietet ihnen Schutz und dient auch als Vorratskammer für Körner und Sämereien für den Winterschlaf. Feldhamster schlafen aber nicht die ganze Zeit. Sie wachen alle fünf Tage auf, um zu fressen. Dafür benötigen sie bis zu vier Kilo Getreide und Samen. Doch oft schaffen sie es bei weitem nicht, diese Menge zu sammeln.

Viele Feldhamster erleiden deshalb einen langsamen und grausamen Hungertod in ihrem Bau – und niemand merkt es!



Konkrete Hilfe vor dem Aussterben!

Die Deutsche Wildtier Stiftung hat im Jahr 2005 ein Feldhamster-schutz-Projekt in Baden-Württemberg ins Leben gerufen. Zwischen Mannheim und Heidelberg arbeiten wir mit Landwirten Hand in Hand, um eine Population zu retten, die kurz vor dem Aussterben stand.

- Auf einem Teil der Fläche bauen die Landwirte Luzerne an. Sie werden zweimal im Jahr geerntet. Die Pflanzen bieten den niedlichen Nagern den ganzen Sommer über frisches, nahrhaftes Futter und geben ihnen zusätzlich Deckung vor ihren natürlichen Feinden wie Greifvögeln, Mardern, Füchsen, aber auch Hunden und Katzen.
- Auf den übrigen Flächen bleiben für den Feldhamster Getreidestreifen stehen, die erst dann umgepflügt werden, wenn sich die Tiere zu ihrem Winterschlaf bereits zurückgezogen haben. Das gibt ihnen die Möglichkeit, ausreichend Nahrung für die Überwinterung in ihrem Bau zu hamstern und damit die lange Winterzeit zu überleben.

Diese Maßnahmen haben Erfolg: Es gibt wieder deutlich mehr Feldhamster in diesem Gebiet, und auch deutlich mehr Hamsterbaue wurden gefunden. Konkrete Hilfe lohnt sich also!

Bitte helfen Sie, damit die Feldhamster nicht länger verhungern müssen. Nur mit der Hilfe Ihrer Spende kann das Schutzprojekt in Baden-Württemberg fortgesetzt und neue Schutzprojekte für den Feldhamster geplant werden!

Helfen Sie jetzt – im Herbst ist es zu spät!

Wir arbeiten eng mit den Landwirten zusammen, die Flächen hamsterfreundlich bewirtschaften. Sie erhalten von der Deutschen Wildtier Stiftung Ausgleichszahlungen,

- wenn sie Luzerne und Klee anbauen, damit die Feldhamster frisches und nahrhaftes Futter finden.
- wenn sie einen Erntestreifen mit Getreide auf ihrem Feld stehen lassen, damit die Hamster auch später im Jahr noch genug Nahrung finden.
- wenn sie ihre Felder später umpflügen, als es in der konventionellen Landwirtschaft üblich ist, damit die Feldhamster in Ruhe Samen und Körner für ihren Winterschlaf sammeln können.

Und so können Sie ganz konkret helfen:



- Mit Ihrer Spende von 25 Euro ermöglichen Sie, einen 30 Meter langen und 10 Meter breiten Erntestreifen als Futtermittel vorrat stehen zu lassen.
- Mit 50 Euro sorgen Sie dafür, dass 4.000 Quadratmeter Stoppelfeld erst später umgepflügt werden und den Feldhamstern weiter Sichtschutz und Nahrung bieten.
- Mit 75 Euro finanzieren Sie den Anbau von Luzerne und Klee als nahrhaftem Frischfutter auf 1.000 Quadratmetern.

Jede einzelne dieser Maßnahmen ist überlebenswichtig für unsere Feldhamster.

Helfen Sie mit Ihrer Spende, den Feldhamster vor dem Aussterben zu bewahren!